

Handschriften / Autographen

Auszug aus dem Tagebuch von [Andreas Macher].

Macher, Andreas

Berlin, 08.01.1755-08.03.1755

März 1755

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173408](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173408)

gerathen oder den Tod davon haben müßten. Er ist aber
 dabei sehr in Gott gegründet, und glaubt sehr allab, was
 ihn und den Vätern, also sein Haus sehr begünstet, ihn
 zum besten werden lassen. Als der Bräutigam bei dem Ein-
 tritt alles aufgegeben, ließ er sich das neue Testament
 kaufen, und als die Worte; laßt die Kinder zu
 mir kommen &c. und weil im Befehl steht, die Kinder
 so sagte er: ich bin auch ein Kind, und also will
 mich der Herr dazu auch haben.

Der Herr Mann ließ mich der blinde Hollmardal zu sich
 rufen, ihn und seiner Frau das selige A.
 bandmaß zu kaufen, weil sie beide krank sind, er aber
 besonders krankhaft, daß sein Ende nicht weit
 mehr. Ihre Kinder haben beide mit vielen Frauen
 und Töchtern sehr gebirgt und begierig die Hergabung
 der Tücher in dem blauen Eifer. Als mir das Kind
 sagte ich mein Bräutigam & singen, war ihm sonder-
 lich der 2te Haub sehr einträglich, worauf ihm auch
 noch für die übrigen eine Kränzung vorgesprochen
 wurde. Auf solche Gott werden diesen lieben Holl-
 mardal sehr wohlthun. Er ist schon vor ziemlich Zeit
 nach dem Dienst des seligen Pastor Dillien
 erwartet worden in dem Haus abzuweilen, welche
 dieser selige Mann demals in Drogen hielt.

Der Herr Gasten war der Pastor, ein Werk vorerwähnter
 und der Ehrschriftbar Manzel aus Alt. Landberg

6372: 8. f.

bei mir, welche bezug haben, daß nicht deshalb mit
Anordnungen auf mich warten. Demnach wäre es
den Eltern sehr darum zu thun, daß ihre Kinder, weil
ja zum jährigen Abbruchel gehen sollen, in Nutzen
nicht ganz sein würden.